

Interview mit Chris Rupp



Chris Rupp

Im Jahr 2007 wurde das International Requirements Engineering Boards (IREB e.V.) gegründet, um die Ausbildung im Bereich Requirements Engineering zu verbessern und zu vereinheitlichen. Hierfür wurde ein Lehrplan und das Zertifikat „Certified Professional for Requirements Engineering“ (CPRE) entwickelt. Das SQ-Magazin bittet Board-Chefin Chris Rupp von der SOPHIST GmbH, nach fast drei Jahren eine erste Bilanz zu ziehen.

Frau Rupp, sind Sie zufrieden mit der bisherigen Entwicklung des Zertifizierungsschemas? Nehmen Unternehmen professionelles Requirements Engineering (RE) als die von Ihnen betonte Chance wahr, um Softwareentwicklungsprojekte zum Erfolg zu führen?

Ich bin zufrieden mit dem sehr guten Start. Seit Beginn haben sich nun bereits knapp 3000 Personen aus allen möglichen Ländern, sowohl in Europa (Deutschland, Schweiz, Österreich, Spanien, Niederlande, ...) als auch global (USA, Kolumbien, Malaysia...) erfolgreich zertifizieren lassen und es ist ein guter Trend zu verzeichnen, dass sich der CPRE-Standard etabliert: Im zweiten Jahr waren es bereits etwa doppelt so viele Prüfungsteilnehmer wie im ersten Jahr. Wir sind sehr zuversichtlich, unsere Vision weltweit umzusetzen und unseren Teil für mehr Projekterfolg zu leisten. Denn ein wichtiger Punkt zur Verbesserung der Systementwicklung ist ein einheitliches Verständnis aller Beteiligten. Das predige ich in meinen Publikationen ja schon seit mehr als 10 Jahren, aber ein international anerkanntes Zertifikat hilft bei der Durchsetzung dieser Ideen.

Im Juli dieses Jahres ist der neue Syllabus 2.0 zum IREB-Zertifizierungsschema Certified Professional for Requirements erschienen. Was hat sich zur vorherigen Version verändert?

Die größten Änderungen sind vor allem eine Überarbeitung der Struktur des Lehrplans. 2 Jahre Erfahrung mit dem alten Lehrplan haben uns gezeigt, was sich in einer sinnvollen Zeit von drei bis vier Trainingstagen vermitteln lässt und was sich auch sinnvoll mit einem Multiple-Choice-Test prüfen lässt. Dies hatte zur Folge, dass einige Inhalte entfernt bzw. gerafft, aber auch neue Inhalte, wie z.B. eine stärkere Berücksichtigung der natürlichsprachlichen Anforderungen

hinzugenommen wurden. Insgesamt würde ich sagen, ist der Lehrplan jetzt noch mehr an den State-of-the-Art RE-Methoden orientiert und praxistauglicher geworden. Zudem gibt es seit März 2009 ein Fachbuch auf dem Markt, das neben einem Trainingsbesuch ein optimales Mittel ist, sich auf die Prüfung vorzubereiten.

Hat der neue Syllabus auch Auswirkungen auf das Prüfungsverfahren, insbesondere was Frageform, Umfang und Inhalt angeht?

Grundsätzlich ist das Prüfungsverfahren hinsichtlich Frageform und Umfang gleich geblieben. Es gab aber kleinere Änderungen im Bewertungsverfahren um differenzierter teilrichtige Lösungen zu berücksichtigen und positiv in die Gesamtbewertung einfließen zu lassen.

Auf der Webseite des IREB (www.certified-re.de) wird von der Hauptmission gesprochen, eine Standardisierung im Requirements Engineering und damit eine international verständliche Kommunikationsbasis zu erreichen. In wie weit ist die Mission bereits erfüllt?

Auch wenn wir bereits einen guten Start hatten, wachsen hier natürlich mit der Zeit die Ansprüche, so dass es immer wieder ein bisschen mehr braucht zur Zufriedenheit. Ich spüre jedoch eine sehr positive Tendenz, wenn ich mir anschau, in wie vielen Ländern man uns nun bereits kennt und welch aufbauendes Feedback wir von dort erhalten. Auch der IREB e.V. selbst ist um viele freiwillige Förderer und Unterstützer gewachsen, die unheimlich viel Know-how einbringen. Requirements Engineering wird inzwischen in fast jedem Unternehmen als eigenständige Disziplin wahrgenommen, die einiges an Wissen und Können erfordert. Aber es liegt auch noch einiges an Weg vor uns: Die kontinuierliche Qualitätssicherung des Foundation Levels (z.B. immer weitere Prüfungsfragensets erstellen), der Aufbau des Advanced Levels und die weitergehende Internationalisierung.

Wann wird es auch eine neue englische Version des Lehrplans geben?

Ab 1. November 2009. Den Zertifizierungsstellen und Trainingspartnern, die bei uns registriert sind, wurde dies bereits per E-Mail mitgeteilt. Den neuen englischen Lehrplan finden Sie auf unserer Webseite unter <http://certified-re.com>.

iSQI bietet ab dem Jahresende die IREB-Zertifizierung auch PC-basiert an. Was bedeutet dieser Service aus Ihrer Sicht für RE-Interessierte?

Ich hoffe auf eine noch schnellere und problemlosere Internationalisierung. Ich hege die Vision, dass wir über weltweit

verfügbare PC-basierte Prüfungen und einige in nächster Zeit neu hinzukommende internationale Trainingsanbieter und internationale Zertifizierungspartner bald in jedem größeren Ort der Welt CPRE-Prüfungen anbieten können. Zum Anderen wird dadurch die Auswertung der Antwortbögen vereinfacht und beschleunigt, so dass die Teilnehmer schneller ihre Zertifikate erhalten.

Das „Certified Professional for Requirements Engineering“-Modell sieht drei Zertifizierungsstufen vor. Bisher werden aber nur Schulungen und Zertifizierungen zum Foundation Level angeboten. Ist in näherer Zukunft die Einführung des Advanced und Expert Levels geplant?

Bisher lag unser Fokus auf der Optimierung des „Foundation Level“-Lehrplanes und den zugehörigen Prüfungen in deutscher und englischer Sprache. Der nächste Schritt hier wird die Verfügbarkeit in Spanisch sein. Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit der Ausarbeitung der Lehrplaninhalte des Advanced Levels und den Möglichkeiten, diese Inhalte abzu prüfen. Auf der IREB-Jahreshauptversammlung im November wird das Thema Advanced Level eine große Rolle spielen und ich kann si-

cher danach mehr Einzelheiten liefern, die wir auch auf der IREB-Homepage veröffentlichen werden. Zudem muss ich um etwas Geduld bitten. Unser Board besteht aus den international anerkannten RE-Experten, die alle Arbeiten für den IREB unentgeltlich und nebenbei zu Ihrer sonstigen Tätigkeit verrichten. Bis ein Lehrplan oder eine Prüfungsfrage unser Gremium erfolgreich durchläuft, kostet das einiges an Diskussion und damit eben auch Zeit. Seit unserer Gründung haben wir zusammen tausende von Arbeitsstunden in dieses Zertifikat investiert. Dabei treibt uns unsere gemeinsame RE-Vision und natürlich der Spaß am gemeinsamen Arbeiten und Diskutieren. Für uns ist es deutlich wichtiger ein Zertifikat mit einem hohen Qualitätsanspruch auf dem Markt zu halten, als schnell neue Produkte auf den Markt zu werfen. Da sind wir erfahren genug, um uns den Markt- und Zeitdruck zu widersetzen und auf Qualität zu bestehen. Typisch REler eben ;-).

Anzeige

ONLINE TRAINING

ISTQB® Certified Tester Foundation Level (englisch & deutsch)
ISTQB® Certified Tester Advanced Level Test Manager (englisch)



Unsere Firma spart bis zu

60%

an Schulungskosten durch Online Training.

Die gewonnenen Kenntnisse und die Einsparungen sichern die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens.

www.testingexperience.learntesting.com



Díaz Hilterscheid

